

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Erweiterten Bundesvorstandes am 19. Mai 2007 in Bonn-Bad Godesberg (anll. Falkensteinseminare 2007)

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 23.00 Uhr

Teilnehmer Gruppen:

Hamburg:	Jens Gemmel
Kaiserslautern:	Prof. Dietrich Fauteck
München	Helmut L. Clemm
Frankfurt	Gisela Hock, Shala Mirbaha (die überwiegende Zeit)
Schwarzwald/Alb/Bodensee	Erich Hadamofsky
Wiesbaden	Günter Lichtenthäler
GESU-Gruppe	Gabrielle S. Herberger
Baden-Baden/Rastatt	Wendelin Baumstark
Köln	Mathias Schwarz
Stuttgart	Michael Plückhahn
Ulm/Oberschwaben+Webm.	Hubert Rommel
Augsburg	Dr. Jürgen Bruggey, Heinz Hütter (ab 20.30)
Bremen	Wolfgang Reich
Berlin	Christof Kürbis
Bundeskartei	Roland Kreische

Teilnehmer Bundesvorstand:

Helmut L. Clemm
Gabriele S. Herberger
Erich Hadamofsky
Günter Lichtenthäler

Protokoll: Christof Kürbis

Tagesordnung:

TOP 1	Situation Gruppen
TOP 2	Vorbereitung Hauptversammlung
TOP 3	Sonstiges

TOP 1 Situation Gruppen

Ausführlich berichteten die Gruppenvorsitzenden bzw. ihre Vertreter über die Situation und die Arbeit der Gruppen. Daraus werden hier nur Auszüge wiedergegeben:
Themen wie „IT“ und „Gesundheit“ stoßen auf wenig Interesse (Stuttgart).
Geringes Interesse Mitglieder anderer GfA-Gruppen am Gesundheitstag (Frankfurt)
Rückspiegel für den Arbeitsmethodiker werden zu wenig geschrieben (Helmut Clemm)

Hinsichtlich der Raumfrage wird die Kooperation mit der örtlichen Sparkasse angeregt (siehe Kaiserslautern und Ulm)
Auf die Einhaltung des GfA-Logos wurde hingewiesen (Erich Hadamofsky).
Neben reinen Vortragsabenden wird die Durchführung von Mitgliederabenden angeregt, um „Nestwärme“ zu erzeugen. „Das Gespräch als Ereignis“. (Ulm u. Baden-Baden/Rastatt)
Kongresse und Seminare werden mit Überschüssen abgeschlossen (Baden-Baden/Rastatt)
14 Referenten erklärten sich bereit, einen kostenfreien Abend zu gestalten (Berlin)
Am 11. Oktober 2008 ist ein Gesundheitskongress geplant (GESU-Gruppe)

TOP 2 Vorbereitung Hauptversammlung

2.1 Antrag (A)

Die Veränderung der Vollmachtserteilung stößt auf wenig Gegenliebe (Antrag Düsseldorf).

2.2 Antrag (B)

Die Zusammenführung von (schlafenden) Gruppen in Regionalgruppen fällt lt. Satzung in die Zuständigkeit des Bundesvorstandes (Antrag Düsseldorf).

2.3 Antrag (C)

Helmut Clemm wird den DAM in jetziger Form nur noch 3 Jahre begleiten, so dass ohnehin Überlegungen über Art und Form der Fortführung anlaufen müssen. Der DAM liegt bereits in digitalisierter Form vor und kann im Mitgliederbereich der GfA-Homepage mit einer Maske durchsucht werden. Ein ersatzloser Wegfall des DAM's könnte eine Kündigungswelle auslösen. Der Gruppe Düsseldorf soll vorgeschlagen werden, einen Newsletter zu gestalten. Heinz Hütter wird beauftragt, zwischen den DAM-Erscheinungsterminen einen bundesweiten Newsletter zu erstellen.

2.4 Mögliche Kandidaten

1. Vorsitzender	Helmut Clemm
2. Vorsitzender	Erich Hadamofsky
3. Vorsitzender	Rudolf Schnappauf
Schriftf./Kommunik./Information	Heinz Hütter
Schatzmeister	Günter Lichtenthäler
Kassenprüfer	Michael Plückhahn + N. N.

Für Sonderaufgaben werden im Vorstand mitwirken:
Gabriele Herberger (Bundeskongresse)
Gunter Steidinger (neues Methodenhandbuch)

Ihre Zuständigkeiten werden fortsetzen:
Roland Kreische (Bundeskartei)
Hubert Rommel (Webmaster)
Prof. Dietrich Fauteck (Chef vom Dienst/DAM)

TOP 3 Sonstiges

3.1 MHB

Ein neues Methodenhandbuch wird unter der Leitung von Gunter Steidinger und Mitwirkung von Erich Hadamofsky entstehen.

3.2 Falkenstein

Die Falkensteinseminare werden im kommenden Jahr evtl. um einen Tag erweitert und von Rudolf Schnappauf betreut.

3.3 Internet

Die Seite verzeichnet 3500 Besucher pro Monat (75% über Google, 15% über Hirt Institut). Dabei greifen die Nutzer über „Kontakt“ zuerst auf die Regionalgruppenseiten zu, was die Bedeutung der Aktualität der Gruppenseiten unterstreicht.

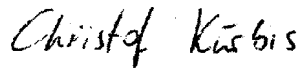
3.4 Bericht des Bundesschatzmeisters

Erwirtschaftet wurden in den Jahren 2004 – 2006 Überschüsse trotz sinkender Mitgliederzahlen, da die Ausgaben drastisch gesenkt wurden (die Finanzsituation/-entwicklung wurde per Folien dargestellt).

Die seit 2004 durchgeführten Falkensteinseminare trugen sich finanziell selbst.

Die gute Finanzlage ermöglicht dem künftigen Vorstand, neue Projekte aufzulegen.

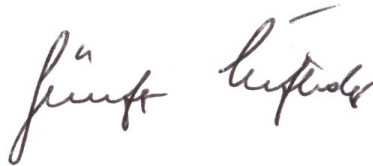
Für das Protokoll:



Christof Kürbis (Berlin)



Heinz Hütter (Augsburg)



Günter Lichtenthäler (Wiesbaden)